

Empirischer Vergleich der neuen Spielformen mit dem herkömmlichen 7 vs. 7 hinsichtlich ausgewählter Spielparameter

Sebastian Schwab

Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik, DSHS Köln

Einleitung

In der jüngsten Vergangenheit konnte zum einen gezeigt werden, dass Kinder fußballerische Parameter wie dribbeln, schießen, Tore erzielen, usw. signifikant häufiger in den neuen Spielformen anwenden im Vergleich zum herkömmlichen 7 vs. 7 (Lex, Simon & Schwab, 2021). Zum anderen konnte der Vorteil von höhenreduzierten Toren im F-Jugend-Bereich im Vergleich zu den 5 x 2 m Toren nachgewiesen werden; die Durchschnittsdistanz der Torschüsse verringert sich signifikant, die Anzahl der Torerfolge bleibt allerdings trotz verkleinerter Tore gleich (Schwab, 2019). Darüber hinaus konnte belegt werden, dass sich kleinere Spielformate auch bezüglich der Entscheidungsfindung im Vergleich zum 7 vs. 7 vorteilhaft erwiesen (Bergmann, Meier & Braksiek, 2021). Ziel dieser Studie war es nun herauszufinden, ob sich die genannten Parameter auf kleinen Spielfeldern mit einer verringerten Spielerzahl hinsichtlich der Art der Tore (4 Minitore, 2 höhenreduzierte Tore, 2 Jugendtore) unterscheiden.

Methode

Insgesamt neun U9 und neun U10 Teams im Fußballverband Mittelrhein (Kreis Köln) nahmen freiwillig an der Studie im Herbst 2020 teil. Das Filmmaterial bestand schließlich aus 31 U9 3 vs. 3 Spielen, 28 U9 3+1 vs. 3+1 Spielen und acht U9 7 vs. 7 Spielen sowie aus 25 U10 4 vs. 4 Spielen, 26 U10 4+1 vs. 4+1 Spielen und sechs U10 7 vs. 7 Spielen. Die gefilmten Spiele wurden anschließend erneut mit bestimmten, ausgewählten Parametern (Tore, Torschüsse, Torwart-Aktionen, usw.) ausgewertet und hinsichtlich des Alters sowie der Art der Tore verglichen.

Ergebnisse

Eine univariate Varianzanalyse der vier unterschiedlichen Torarten in Bezug auf das Dribbling der U9 zeigt einen signifikanten Unterschied mit $F(3,130) = 10.221, p < .001, \eta_p^2 = .191$. Einen ähnlichen signifikanten Unterschied gibt es auch im U10 Bereich bezogen auf das Dribbling mit $F(3,110) = 6.636, p < .001, \eta_p^2 = .153$. Es ist außerdem zu beobachten, dass sowohl im U9 Bereich $F(3,130) = 12.823, p < .001, \eta_p^2 = .228$ als auch in der U10 $F(3,110) = 11.262, p < .001, \eta_p^2 = .235$ die meisten Tore auf die vier Minitore in den verkleinerten Spielfeldern mit verringerter Spieleranzahl fallen im Vergleich zu den anderen Torarten.

Diskussion

Diese Studie untermauert das Vorhaben, fußballspielende Kinder auf kleine Felder mit wenigen Spielern und unterschiedlichen Toren erste Erfahrungen im Fußball sammeln zu lassen. Alle gemessenen Parameter heben die Vorteile der neuen Spielformen im Vergleich zum bislang praktizierten 7 vs. 7 auf zwei zentrale Jugendtore hervor.

Literatur

- Lex, H., Simon, M. & Schwab, S. (2021). Insights into the application of soccer-specific actions in established and new game forms of youth soccer. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 52, 168-172. doi.org/10.1007/s12662-021-00748-0.
- Bergmann, F., Meier, C. & Braksiek, M. (2021). Involvement and performance of U9 soccer players in 7v7 and 5v5 matches during competition. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 52, 125-134. doi.org/10.1007/s12662-021-00752-4.
- Schwab, S. (2019). Eine Torgrößen-Anpassung im Jugend-Bereich – sinnvoll oder wertlos?. In: A. Woll & S. Altmann (Hrsg.), *Wissenschaft & Praxis*. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball (p.61), Hamburg: Czwalina.